

Noch mehr kleine Weltwunder

Von Reto Locher

Bekannt sind sie als die 19 kleinen Weltwunder der Schweiz (www.kleneweltwunder.ch). Und mit unserer Stiftung haben sie gar nichts zu tun – fast gar nichts. Oder sogar mehr als man meint?

Bei den «kleinen Weltwundern» handelt es sich um die 19 Schweizer Naturpärke. Das geht vom Schweizerischen Nationalpark über den Park Ela, die Biosphäre Entlebuch bis zum Parc Jura vaudois. Es sind alles Entdeckungslandschaften, wo wir Natur, Kultur, Köstliches zum Essen und Vergnügliches



zum Erleben finden. Und es sind Entwicklungslandschaften, im Sinne dass hier visionäre Menschen zusammen neue Ideen ausprobieren, um nachhaltig und naturverträglich leben und arbeiten zu können.

Mit unseren zertifizierten, naturnahen Wohnsiedlungen, Firmensitzen oder Kiesabbaustellen hat das viele Ähnlichkeiten. Auch bei uns handelt es sich um Entwicklungs- und Entdeckungsorte. Auch wir betonen das Zusammenspiel von Natur und Kultur. Auch bei uns gibt es visionäre Gärtner, Landschaftsarchitektinnen und Bauherren und Bauentwicklerinnen, die zusammen mit den Nutzern Neues ausprobieren, ein «Naturwerk» schaffen mit dem Ziel, Arbeits- und Wohnort nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten.

Die grösste Gemeinsamkeit der beiden Entwicklungen liegt aber in ihrer Positivität. Was hier wie dort getan wird, ist nicht angstgetrieben, sondern entstammt dem natürlichen, menschlichen Bedürfnis nach Kreativität und Entfaltung in Einklang mit der Natur. Damit schlagen beide Engagements einen neuen Ton an. Es wird nicht mehr der Weltuntergang an die Wand gemalt. Sondern es werden die kleinen Weltwunder gesehen, angepriesen und entwickelt – bei uns an über 500 Orten in der ganzen Schweiz.